

Abstimmung Fischermätteltram Bern

Fischermättelquartier wehrt sich gegen überrissenes Tramprojekt: Bereits 54 Einsprachen beim Bund eingegangen

Diese Woche ist die Einsprachefrist zum publizierten Tramast-Neubauprojekt Fischermätteli abgelaufen (17.9.2024).

Schon anlässlich der „Geisterparty“ bei der ZAR*bar im Quartier wurde klar, dass es Einsprachen gegen das Projekt geben würde. Dies von Organisationen, Anwohnenden, Eigentümern und betroffenen Gewerbetreibenden. Beim BAV sind bis heute 54 Einsprachen eingegangen (einzelne könnten noch auf dem Postweg sein).

Auch die ZAR*bar hat eine Einsprache beim BAV deponiert. (für Zitate siehe ihre Medienmitteilung vom 10.9.2024).

Die 54 Einsprachen zeigen, dass das Projekt vom Quartier so nicht gewünscht ist und in dieser Form wohl schwierig realisierbar wäre.

Auch wenn ein Teil der Bewohner*innen im oberen Mattenhof das alte Tram schätzt, kennen doch auch alle das seit 2010 (Inbetriebnahme Tram Bern West) fast immer leer zirkulierende und teils lärmige Tram aus eigener Anschauung. Nicht alle sind bereit, für den Total-Neubau der gesamten Infrastruktur zweieinhalb Jahre Baulärm, Immissionen und Behinderungen in Kauf zu nehmen, nur um weitere 20 oder 30 Jahre mit quietschenden Tramkompositionen sowie unfallträchtigen Tramschienen auf der Quartierhauptachse leben zu müssen.

Hingegen überzeugt der aktuelle baustellenbedingte Busbetrieb von BERNMOBIL sogar bisherige Skeptiker: Leise, erschütterungsfrei, dichter Takt (6/7,5 statt 10/15 Minutentakt), Aussicht auf moderne Irizar E-Busse (Streckenlader) und kompakte Haltestellen im Quartier, die für Busbetrieb sogar besser behindertengerecht erstellt werden können.

Mit dieser erprobten Alternative könnte das ÖV-Angebot mit ca. 20 Millionen geringeren Investitionskosten und mehr als 2 Millionen Franken niedrigeren Betriebskosten/Abgeltungskosten jährlich (!) bereits ab 2026 Realität werden.

